

Gruppenarbeit – Viel mehr als nur „Brainstorming“...

Martin Baumann, Ulrich Engelmann, Michael Gundlach
Aachen, Deutschland

Lernziele: Wer sich beim Titel dieses Workshops mit Schrecken an so manches Seminar im Studium oder an das eine oder andere Team-Meeting der Projektgruppe erinnert fühlt, in der Gruppenarbeit auf „Mind-Maps“ reduziert und wo eine Tafel ohne Struktur mit willkürlichen Begriffen vollgeschrieben wurde, ist hier richtig [1]. Mittlerweile hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass durch Kooperation neue Ideen entwickelt werden können, auf die ein(e) Einzelne(r) allein wohl nie gestoßen wäre. Gleichzeitig wächst aber auch die Einsicht, dass es nicht ausreicht, Mitarbeiter in einen Raum mit Kaffee und Keksen zu beordern und mit einer Leitfrage zu konfrontieren, um einen zielführenden Prozess anzustoßen.

Die an der (Hoch-)Schule vermittelten Inhalte zu Gruppenarbeit beschränken sich leider häufig auf die bloße Nennung prägnanter Schlagworte wie „Brainstorming“ oder „Synergie“. Weitergehende Erläuterungen zur Methodik oder gar Raum zum Austesten werden Lehrenden und Studierenden häufig nicht gegeben. Dadurch bleiben die Ergebnisse der Gruppenarbeit oft hinter dem erreichbaren Potential zurück.

In diesem Workshop werden Möglichkeiten und Grenzen von Gruppenarbeit und der Transfer auf Alltagsprobleme erarbeitet. Eine Nutzung ist sowohl im studierendenzentrierten Kleingruppenunterricht als auch in der gruppenorientierten Forschungstätigkeit möglich.

Ablauf Workshop: Anhand eines Problemfalls werden Gruppenarbeitsmethoden aus verschiedenen Anwendungsgebieten vorgestellt und den Teilnehmern Gelegenheit gegeben, das Problem schrittweise mithilfe verschiedener Methoden zu lösen. Diese wurden dabei so ausgewählt, dass sie gruppenspezifische Effekte gewinnbringend und lösungsorientiert einsetzen. Die Anwendungsgebiete umfassen dabei die Bereiche „Kennenlernen“, „Ideenfindung“, „Pausengestaltung“, „Konzepterarbeitung“, „Ergebnisanalyse“ und „Feedback“.

Zielgruppe: Personen, zu deren Aufgaben es gehört, in Teams zu funktionieren (in leitender und/oder mitarbeitender Funktion).

Vorbereitung nötig? Nein

Literatur

1. Baumann M, Gordalla C. Gruppenarbeit: Methoden - Techniken - Anwendungen. 1. Aufl. Stuttgart: UTB GmbH; 2014.

Bitte zitieren als: Baumann M, Engelmann U, Gundlach M. Gruppenarbeit – Viel mehr als nur „Brainstorming“... In: Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA). Bern, 14.-17.09.2016. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2016. DocWS-P08-419.

DOI: 10.3205/16gma011, URN: urn:nbn:de:0183-16gma0113

Frei verfügbar unter: <http://www.egms.de/en/meetings/gma2016/16gma011.shtml>

Kick-off Workshop: Publizieren und Teilen von „guter Lehre“. Distributionskanäle, Qualitätssicherung, Anreizsysteme

Michael Schmidts¹, Beate Brem², Ulrich Woermann²

¹Krems an der Donau, Österreich

²Bern, Schweiz

Zielgruppe: Sie sind ein begeisterter und kreativer Lehrender aber nicht so „publikationsfreudig“. Sie wollen Teil eines Netzwerks werden, in dem gute Lehre, ähnlich einer wissenschaftlichen Publikation qualitätsgesichert, messbar gemacht und gewürdigt wird bzw. Sie wollen als Entscheidungsträger „Karriere durch Lehre“ fördern.

Hintergrund: Kürzlich hat die US-kanadische Webseite „MedEdPortal“ (<https://www.mededportal.org/>) ihr 10-jähriges Jubiläum gefeiert [1]. Auf dieser Plattform werden Materialien zur medizinischen Lehre (Seminare, OSCE-Stationen etc.) zur freien Nutzung bereitgestellt. Die Plattform geht mit diesen Lehrmaterialien wie mit einer wissenschaftlichen Publikation um [peer-review, zitierbar, Qualitätskriterien des *scholarly teaching* [2]]. Im deutschsprachigen Raum existiert derzeit keine kostenfreie und individuell zugängliche Initiative mit vergleichbarer Qualität und Breitenwirkung.

Lernziele:

- messbare Qualitätskriterien für die eigene Lehre definieren
- Anreizsystem für die Lehre kritisch reflektieren
- bestehende Initiativen zum Teilen von Lehrmaterialien bewerten (z.B. [1], <https://www.ucan-assess.org>, <http://www.virtualpatients.eu/>)
- „get published“ - das Erfolgsrezept von MedEdPortal verstehen

Am Ende soll entschieden werden, ob es Sinn macht, einen neuen GMA Ausschuss zur Förderung und akademischen Etablierung des Modells „Lehrpublikation“ zu gründen.

Ablauf (3h):

- 60 min interaktive Präsentation / Erfahrungsaustausch
- 45 min Gruppenarbeit
 - peer-review Verfahren / Qualitätskriterien guter Lehre
 - Anreizsysteme – akademische Lobbyarbeit
 - Distributionssysteme
- 15 min Pause
- 45 min Präsentation der Gruppenarbeiten
- 15 min Nächste Schritte

Vorbereitung: Bitte bringen Sie (wenn möglich) einen Laptop mit.

Überlegen Sie sich:

- Wann, wie oft und wie habe ich Lehrveranstaltungen mit anderen „geteilt“?
- Wie ist meine Lehre für meine Kollegen sichtbar?
- Wie könnte meine Lehre qualitativ gemessen werden?

Bitte informieren Sie uns im Vorfeld, wenn Ihnen weitere Initiativen zum Austausch von Lehr- und Prüfungsmaterialien bekannt sind.

Literatur

1. Reynolds RJ, Candler CS. MedEdPORTAL: educational scholarship for teaching. J Contin Educ Health Prof. 2008;28(2):91-94. DOI: 10.1002/chp.163
2. Boyer EL, Moser D, Ream TC, Braxton JM. Scholarship reconsidered: Priorities of the professoriate. Hoboken: John Wiley & Sons; 2015.

Bitte zitieren als: Schmidts M, Brem B, Woermann U. Kick-off Workshop: Publizieren und Teilen von „guter Lehre“. Distributionskanäle, Qualitätssicherung, Anreizsysteme. In: Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA). Bern, 14.-17.09.2016. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2016. DocWS-P10-605. DOI: 10.3205/16gma013, URN: urn:nbn:de:0183-16gma0136
Frei verfügbar unter: <http://www.egms.de/en/meetings/gma2016/16gma013.shtml>

WS-P11-394 (014)

Kollegiale Fallberatung zu schwierigen Lehr- und Lernsituationen unter Berücksichtigung der eigenen Lernbiografie

Swetlana Philipp¹, Katrin Rockenbauch²

¹Jena, Deutschland

²Leipzig, Deutschland

Lernziele des Workshops: Ziel dieses Workshops ist zum einen die Reflexion der eigenen Lernbiografie, um sich subjektiver Theorien zum Lernen bewusster zu machen und zu vergegenwärtigen. Zum anderen wollen wir die Methode der kollegialen Fallberatung vorstellen und diese dann an eigenen Beispielen ausprobieren, um Ideen, Anregungen, Lösungen für schwierige Lehr- Lernsituationen zu finden.

Workshopablauf:

- Teil: Vorstellungsrunde, Reflexion der eigenen Lernbiografie und Einführung in die Grundlagen der kollegialen Fallberatung (90 Minuten)
- Teil: Kollegiale Fallberatung anhand „mitgebrachter herausfordernder Momente“ des Lehrens und Lernens der Teilnehmer (75 Minuten)
- Teil: Zusammenfassung (15 Minuten)

Zielgruppe: alle Lehrenden:

Vorbereitung der Teilnehmer: herausfordernde Lehr- und Lernsituationen mit- und einbringen

Bitte zitieren als: Philipp S, Rockenbauch K. Kollegiale Fallberatung zu schwierigen Lehr- und Lernsituationen unter Berücksichtigung der eigenen Lernbiografie. In: Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA). Bern, 14.-17.09.2016. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2016. DocWS-P11-394. DOI: 10.3205/16gma014, URN: urn:nbn:de:0183-16gma0142
Frei verfügbar unter: <http://www.egms.de/en/meetings/gma2016/16gma014.shtml>